

MPRESSUM: Verleger, Herausgeber
und Hersteller: Verein zur
Schaffung offener Kultur- und
Werkstättenhäuser.
REDAKTION/ LAYOUT: Daniel
Aschwanden
WUK; Währingerstr. 59, 1090 WIEN



WUK
INFO
INTERN

~~WUK~~ INFO INTERN
No 115
ERSCHEINUNGORT
WIEN VERLAGSPOSTAMT
1090, P. b. b.

Christine Drost

WUK-MITGLIEDER 103
EVELYNE DITTRICH
FLÖTZERSTEIG 238 A/1/3
A-1140 WIEN

LIEDERINFORMATION

ALLE JAHRE WIEDER

WERK & KULTUR

.. eine brisante Entscheidung

SCHÖS: Vincents Antrag v. 9.8.89 (Projekt Kultur- und Programmzeitschrift "WERK & KULTUR", siehe VSt. Protokoll v. 9.8.89) wird unter obigen Voraussetzungen beschlossen. Der VSt. behält sich jedoch die Zustimmung zu den endgültigen Verträgen bezügl. "WERK & KULTUR" vor. Insbesondere sind mit Höhe und tschedl die fraglichen Punkte zu klären (Protokoll Evelyne).

abe Mitglieder/innen,

ch den Zeitungsstreitigkeiten der vergangenen Vorstandsperiode und den eher riespältigen Erinnerungen, die sich aus dieser Zeit herrührend mit dem Namen "WERK & KULTUR" verbinden, mag es provokant erscheinen, wenn wir nun die Herausgabe dieser Zeitschrift wieder bewilligen. Anbetracht der Umstrittenheit des "W&K" Projektes im Haus, haben wir uns ziemlich schwer getan mit dem Entschluß.

diesem Entscheidungsprozess ist nebst dem Inhalt sicher auch der ZEITPUNKT deutsam. Einmal mehr fiel dieser mitten ins Vacuum der Sommermonate; die WUK -/innen sind in alle Winde zerstreut, eine Diskussion auf breiter Basis war möglich. Da nach wie vor keine Konzepte zur Medienlage des Hauses vorliegen, ließ die Entscheidung uns überlassen. Wir haben diesem Zustand entsprechend die Herausgabe der "W&K" auf ein Jahr befristet und weisen auf die Dringlichkeit der Zeitungs / Medien -GRUNSATZDISKUSSION im Haus hin.

Nachfolgend die Gründe für die "W&K" Entscheidung:

- Die KV ist durch die Ägidi/Spalo Nachwehen und die starken personellen Veränderungen geschwächt. Vincent, nunmehriger Leiter besteht auf einer konsequenten Bewerbung, wie sie u.a. die Programmzeitschrift (WERK & KULTUR) garantiert.
- "WERK & KULTUR" hat ausserhalb des WUK ein sehr gutes Echo gefunden. Es wäre unklug, die geleistete Vorarbeit bei Publikum und möglichen Inserenten (Finanzierungshilfe) versanden zu lassen.
- NEU an der "WERK & KULTUR" ist die Beteiligung von KÜNSTLERHAUS, SZENE, und voraussichtlich dem FILMHAUS STÖBERGASSE. Diese Beteiligungen haben eine Kostensenkung zur Folge. Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen: Die Mittel für W&K stammen aus dem Werbe - Budget der KV.
- Die Beteiligung der andern war es, die den Entscheidungs-Zeitdruck erhöhte: Veranstaltungen beginnen im September.

DEM VORSTAND IST KLAR, DASS IM HAUS NACH WIE VOR EIN BEDARF NACH EINER MEDIALEN PLATTFORM FÜR SOZIOKULTURELLE/POLITISCHE FRAGEN, FÜR DIE GRUPPEN UND BEREICHE (WIE SIE EHEMALS ZB. DURCH WUK - INFO BESTAND) VORHANDEN IST. WIR HALTEN DIE REALISIERUNG PASSENDER PROJEKTE FÜR SEHR WICHTIG UND STREBEN EINE LÖSUNG AN. VORAUSSETZUNG DAFÜR IST EINE AUSGIEBIGE UND SACHLICHE DISKUSSION IM HAUS, ZU DER NATÜRLICH ALLE EINGELADEN UND AUFGEFORDERT SIND!



Daher mein Antrag:

Der Vorstand möge beschließen, daß wir in der Wahl unserer Werbemittel nicht beschränkt werden, darunter versteht sich aber auch die Akzeptanz eines gemeinsamen Monatsprogrammes mit ähnlichen Veranstaltungsplätzen. Selbstverständlich unter Einhaltung von Budegt und Linie des Hauses.

Vincent

An den Vorstand

Betrifft: Programmzeitschrift

Meine Bereitschaft das VA-Büro zu übernehmen war von Anfang an mit der ausdrücklichen Feststellung verbunden, am jetzigen Bewerbungskonzept unserer Veranstaltungen festhalten zu wollen.

Diese Absicht verfolgte übrigens auch Eva Reitmann. Dementsprechend gab es Kontakte mit der "Szene" und dem "Künstlerhaus-Theater".

Die Verhandlungen gingen in die Richtung, eine gemeinsame monatliche Programmzeitschrift zu produzieren und die Kosten hierfür zu teilen.

Für das W.u.K. brächte ein entsprechender Vertrag eine durchschnittliche Einsparung von 40.000.- pro Nummer, den Vorteil aber weiterhin Medieninhaber zu sein. Genauere Vertragsdetails wurden noch nicht besprochen. Eine der Bedingungen von meiner Seite war aber die, daß unser gesamtes Programm in dieser Programmzeitschrift vertreten sein muß. Also auch die politischen Veranstaltungen.

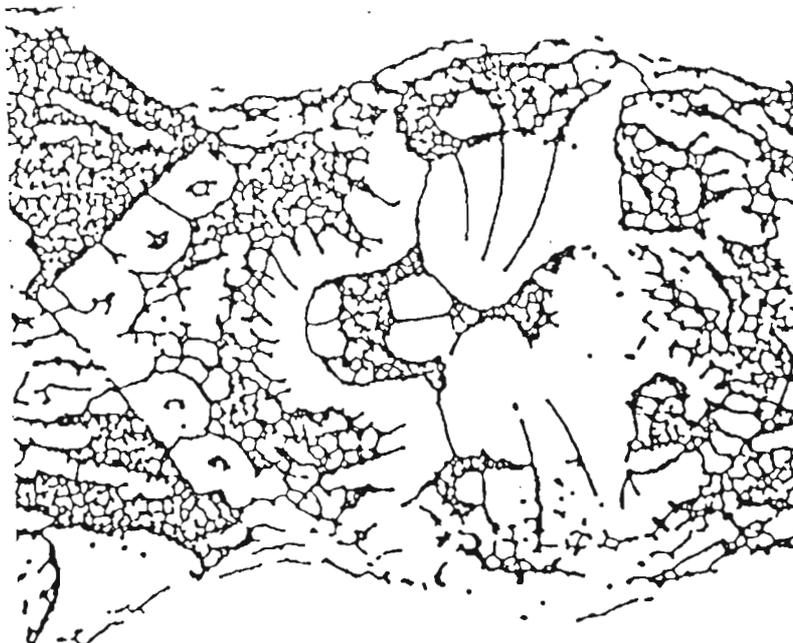
In mehreren Gesprächen mit Helga und dem Vorstand erklärte ich meinen Standpunkt und brachte meine Argumente vor. Als mich Helga nach meiner Meinung bezüglich ihrer Absicht, eine Geschäftsführung zu übernehmen, befragte, sagte ich, daß einzig das Thema "Zeitung" zur strittigen Sache werden könnte. Mit Evelyn, Harry und Rudi führte ich am 26.7. ein längeres Gespräch während einer Vorstandssitzungspause, bei dem ich die Medienwirksamkeit einer Programmzeitung anhand einer Berliner Studie hervorhob.

Jedenfalls, meine positive Einstellung zu Werk & Kultur erregte keinen Widerspruch, einzig der Wunsch nach einer Zeitung für das ganze W.u.K. wurde immer wieder gestellt und zwar der Art, als ob Werk & Kultur eine andere Zeitung verhindere. Ich kann diese Befürchtung absolut nicht teilen, nur liegt es nicht an mir, diese neue Zeitung ins Leben zu rufen. Und es wäre absolut zuviel verlangt; das wichtigste Werbemittel für den Veranstaltungsbereich zugunsten eines neuen Projektes mit einem anderen Zielpublikum noch einmal in Frage zu stellen.

Daher mein Antrag:

Der Vorstand möge beschließen, daß wir in der Wahl unserer Werbemittel nicht beschränkt werden, darunter versteht sich aber auch die Akzeptanz eines gemeinsamen Monatsprogrammes mit ähnlichen Veranstaltungsplätzen. Selbstverständlich unter Einhaltung von Budegt und Linie des Hauses.

9.8.1989



Die grundsätzliche Frage beim Thema "Programmzeitschrift" heißt "Warum eine Programmzeitschrift, was soll jene bewirken?".

Nun, jeder der schon einmal Programm gestaltet hat, weiß, daß es zu den Aufgaben des Veranstalters gehört, für die Ankündigung der Veranstaltungen in der Öffentlichkeit, d.h. für Publikum zu sorgen. Gelingt dies nicht und kommen keine Besucher ist die Situation äußerst unbefriedigend. Unbefriedigend für die Künstler, denn jene wollen sich der Öffentlichkeit präsentieren, unbefriedigend für den gescheiterten Veranstalter, aber auch unbefriedigend für das Publikum.

Das Programm des W.U.K. will professionelles Neues, Unbekanntes, Experimentelles präsentieren. Eine besonders schwierige Aufgabe, will man bei den Besuchern nicht nur in einem Szenenghetto steckenbleiben. Das heißt von und für eine Szene veranstalten, wo die öffentliche Auseinandersetzung naturgemäß gering bleiben muß. Das Ziel muß es sein, dieses Neue, Experimentelle einer größtmöglichen öffentlichen Aufmerksamkeit zuzuführen, um so eine Basis für Konfrontationen zu schaffen. Dies im Sinne der Kulturschaffenden, des Publikums, aber auch des Veranstalters, dem Werkstätten & Kulturhaus.

Diese Aufgabe soll die Programmzeitschrift des W.U.K. nun erfüllen. Eine breite Öffentlichkeit anzusprechen, zu animieren, zu informieren, zu interessieren und so zu den Veranstaltungen zu locken. Nur so entsteht letztendlich eine lebendige Szene als Basis der kulturellen Auseinandersetzung.

Insofern richtet sich die Bewertung über die Güte jenes Mediums primär nach den Reaktionen von Außen. Das heißt, die Beurteilung ob es gelingt, mit der Programmzeitschrift zu animieren, informieren und interessieren darf nicht rein hausinternen Kriterien und Sichtweisen unterliegen. Denn das hieße, eine Programmzeitschrift für sich selbst zu produzieren, ein sinnleeres Unterfangen, wie jeder wohl leicht zugeben wird.

Bei dieser kurzen theoretischen Betrachtungsweise möchte ich es belassen und im Folgenden einige persönliche Erfahrungen bezüglich Reaktionen von Außen gegenüber dem Medium anführen.

Schon kurz nach Erscheinen der ersten Ausgabe von "Werk & Kultur", ließ die Firma MultiArt, von der Gemeinde Wien beauftragt die Kulturtafeln in den Wiener Kaffeehäusern zu betreuen, wissen, daß sie interessiert sei, auch die W.U.K.-Programmzeitung in den Kaffeehäusern aufzulegen. Das bedeutet, daß monatlich 1400 Exemplare des Programms an öffentliche Orte der Stadt kostenlos verteilt werden.

Weiters ist es seit dem neuen Erscheinungsbild der Programmzeitschrift möglich, sie in Galerien, also Orten mit einem Kulturinteressierten Publikum, aufzulegen.

Von öffentlicher Seite haben Erika Kaufmann (MA 7) und Elisabeth Wäger (Wr. Festwochen) in Gesprächen die Veränderung des WUK-Programmes positiv bemerkt. Vor allem die interessante Gestaltung fand großen Anklang, was wiederum erstes Kriterium einer Zeitung ist, will man neue Personen ansprechen.

Seit der Veränderung hat die WUK-Programmzeitung auch internationalen Standard, im Vergleich mit ähnlichen Kulturzentren, erreicht. Weiters haben die Reaktionen unserer ausländischen Partner gezeigt, daß die neue Programmzeitung auch in diesem Rahmen Beachtung findet. Das Festivalprogramm zum Beispiel war in London ein gefragtes Medium.

Ein wesentliches Ziel des Trans.Europe.Hallès-Festivals war, das angeschlagene Image des W.U.K. in der Öffentlichkeit wieder in Richtung positiv zu bewegen. In diesem Punkt, so meine ich, hat das Festivalprogramm gute Arbeit geleistet. Und zwar vor allem bei jenen Menschen, die nicht mehr oder noch nicht zu den täglichen W.U.K.-Benützern gehörten. Was nicht bedeuten soll, daß die täglichen W.U.K.-Benutzer irrelevant wären. Aber wie schon oben gesagt, Veranstaltungen und Medien sind primär nach außen gerichtet. Dies im Sinne der Künstler, der Veranstalter, aber auch des Publikums.

Die grundsätzliche Frage beim Thema "Programmzeitschrift" heißt "Warum eine Programmzeitschrift, was soll jene bewirken?".

Verschiedene VSt. Mitglieder bemängeln den knappen Zeithorizont für eine Entscheidung. Vincent erklärt, daß die Verhandlungen mit den Mitfinanziers sich hinauszögerten, und früher kein klares Bild gegeben war.

VORSTANDSPROTOKOLL vom 8. August 1989 (Auszug)

8. K/V-Zeitschriftenprojekt "WERK & KULTUR"/Besuch Vincent

Vincent erklärt sein Konzept in Sachen Veranstaltungsbewerbung und beantragt, daß die Sektion K/V in Wahl und Gestaltung ihrer Werbemittel nicht eingeschränkt wird. Ein schriftliches Statement + Antrag werden verlesen. (Beiliegend)

Konkret will die Sektion K/V die Kultur- und Programmzeitschrift "WERK & KULTUR" reaktivieren, dies unter Hinzunahme weiterer Finanziers/Mitherausgeber: Künstlerhaustheater, Theater im Konzerthaus, Szene Wien, möglicherweise auch Stöbergasse. Diese Mitfinanziers werden gegen finanzielle Beiträge in der Publikation mitberücksichtigt.

Die Netto-Einnahmen für das WUK für die Spielsaison 1989/90 beliefen sich beim aktuellen Verhandlungsstand auf ÖS 690.000.- (ohne Stöbergasse) bei eigenen Kosten von ÖS 350.000.-. Diese würden aus dem vorgesehenen Werbebudget der K/V abgedeckt. KUV bleibt alleiniger Medieninhaber der Zeitschrift, Inserateneinnahmen verbleiben zur Gänze im WUK.

Eine detaillierte Absichtserklärung der vorgesehenen Mitfinanziers liegt vor, wird verlesen.

Verschiedene VSt. Mitglieder bemängeln den knappen Zeithorizont für eine Entscheidung. Vincent erklärt, daß die Verhandlungen mit den Mitfinanziers sich hinauszögerten, und früher kein klares Bild gegeben war.

Lange Diskussion. Entscheidung vertagt.

Lange Diskussion. Entscheidung vertagt.



7. K/V-Zeitschriftenprojekt "WERK & KULTUR"

Thomas legt noch einmal die Vorteile des Projekts dar: Das WUK wird Inhaber einer attraktiven, breitenwirksamen Zeitschrift, deren finanzielle Basis halbwegs abgesichert ist, für die das WUK selbst aber nur zu einem Teil aufkommen muß. Positive Effekte: effiziente Bewerbung der Veranstaltungen, Möglichkeit zu Kompensationsgeschäften bei Inseraten, Gewinn an Image und Reputation, mediale Plattform in Krisenfällen.

Eine schriftl. Stellungnahme von Richard Schweitzer, in der er die Vorteile des Projekts aus der Sicht der internationalen Kontakte des WUK und im Hinblick auf mögliche weitere internationale Festivals beschreibt, wird verlesen.

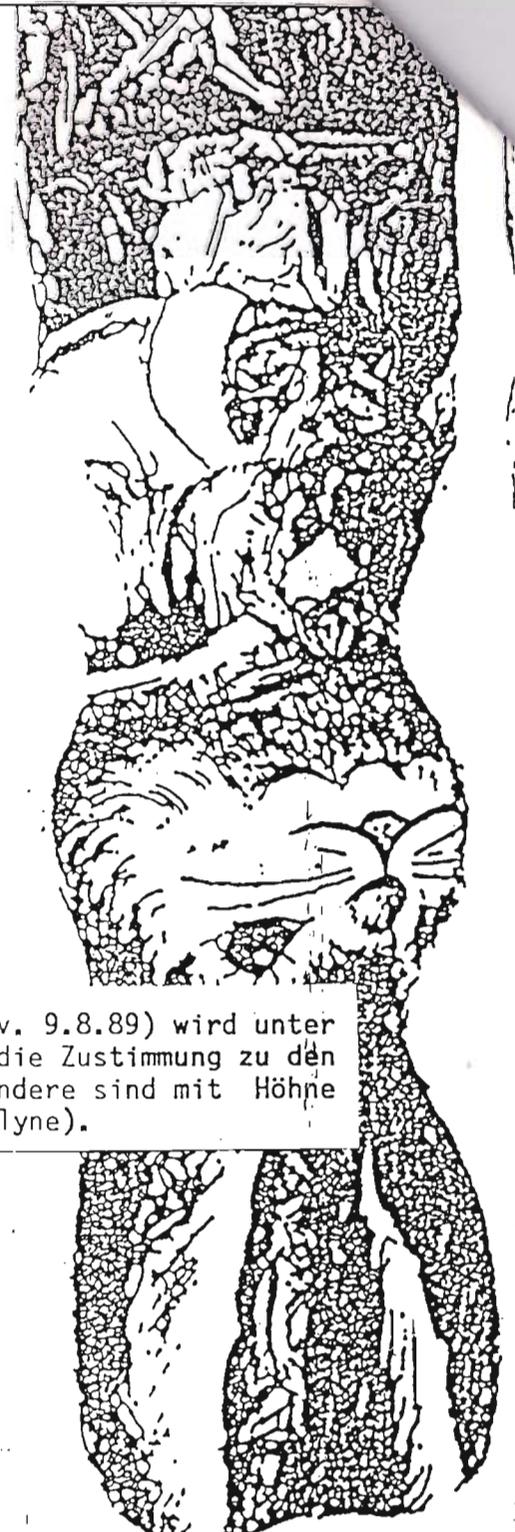
Die Absichtserklärung der Mitherausgeber wird im Detail durchgegangen. Mehrere Punkte, sowie rechtliche und steuerrechtliche Fragen sind teilweise klärungsbedürftig. Evelyne wird ein diesbezügl. Protokoll anfertigen, Thomas gemeinsam mit Georg Pollhammer die Fragen mit Rechtsanwalt Höhne und Steuerberater Butschedl klären. Die endgültigen Verträge sollen von Höhne ausgearbeitet werden.

Klärungsbedürftige Punkte insbesondere: Versandfragen (Adressenabgleich), Integration in den Hilfsbetrieb, Vorsteuerfragen, Post-Anmeldung der Zeitschrift (Umbenennung), definitiver Verbleib der Inserateneinnahmen im WUK, Zeitschriftenversand für Szene, Rechte für Kompensationsinserate. Thomas soll eine Inseratengewinnkalkulation vorlegen: Welcher Teil der Einnahmen sind tatsächlich Gewinne?

Ein Einstieg der Stöbergasse wäre aus geschäftlichen wie aus politischen Gründen wünschenswert, sollte unbedingt angestrebt werden.

BESCHLUSS: Vincents Antrag v. 9.8.89 (siehe VSt. Protokoll v. 9.8.89) wird unter obigen Voraussetzungen beschlossen. Der VSt. behält sich die Zustimmung zu den endgültigen Verträgen bezügl. "WERK & KULTUR" vor. Insbesondere sind mit Höhne und Butschedl die fraglichen Punkte zu klären (Protokoll Evelyne).

Festgehalten wird, daß der Beschluß über "WERK & KULTUR" nicht das Ende der Mediendiskussion im WUK ist, sondern deren Beginn. Die anderen Bedürfnisse des Hauses nach medialen Plattformen dürfen jetzt erst recht nicht vernachlässigt werden. W & K schafft auch einen Freiraum, in dem Überlegungen konkret, auch finanziell, möglich werden, wie jene Bedürfnisse wahrgenommen werden können, die W & K nicht erfüllen kann und wird. Thomas wird in seinem Statement für die Mitgliederinformation auf diese Frage eingehen.



WICHTIG WICHTIG

Als erstes Forum für Beiträge zur MEDIEN/ZEITUNGSDISKUSSION bietet sich die nächste Nummer des INFO INTERN an, die ca. Anfang Oktober herauskommen soll.

DER GENAUE REDAKTIONSSCHLUSS wird noch bekanntgegeben, (Plakate im Haus).
BITTE DIE BEITRÄGE EINREICHEN BEI: Hans Mariacher (WUK - Büro) oder
Sabine Schebrak (Pressestelle)

HAUSWOCHELENDE IN SICHT !

Zur Verbesserung der Kommunikationslage machen wir unsere Drohung wahr und
SCHLAGEN VOR , AM WOCHENENDE 4.5.NOV. EINE GEMEINSAME HAUSKONFERENZ ZU
VERANSTALTEN.

EIN ERSTER THEMATISCHER SCHWERPUNKT : DIE MEDIEN/ZEITUNGSFRAGE
weitere Informationen folgen.

WUK - GEBURTSTAG

Das Echo auf den AUFRUF zur Mitarbeit verdient kaum als m ü d e bezeichnet zu werden...

WIEDERHOLUNG !

MACHT EUCH BITTE GEDANKEN DARÜBER, WIE IHR EUCH / EURE GRUPPE SICH AM SAMSTAG-
NACHMITTAG 7. OKT. AB 13 UHR PRÄSENTIERT: DA SIND OFFENE TÜREN ANGESAGT !

Nach wie vor GESUCHT werden :
MITAKTEUR/INNEN fürs WUK - Musical. Bitte mit Christian Mühlbacher oder Daniel
Aschwanden Kontakt aufnehmen.

WEITERE GESTALTUNGSVORSCHLÄGE FÜR DIE FENSTERKOMMUNIKATIONSAKTION

